nur sich allein unter Leitung des Lehrers die Aufführung wagen kann. Das Liederspiel beginnt mit einer markigen Introduction, bei welcher das Pianoforte die Milde und Lieblichkeit, das Harmonium Kraft und Würde zum Ausdruck zu bringen hat. Dann folgen abwechselnd kurze Declamationen und ansprechende, dem Verständniß der Kinderherzen gerecht werdende Chorgesänge. Namentlich „Die Verkündigung der Geburt Christi" und der „Reigen um den Weihnachtsbaum" seien hervorgehoben. Mit einem choralartigen „Danklied zum heiligen Christkind" schließt das weihevolle Werk ab. Nachdem Herr Franz Hechtheuer eine gehaltvolle Ansprache gehalten, in der er der Bedeutung des Weihnachtsfestes, der Symbolik des Christbaumes, sowie des Verlustes einer geliebten Schülerin gedachte, ging der Kinderchor frisch und tapfer an seine Aufgabe. Die Chorlieder wurden sicher und rein heruntergesungen und zeigten, daß die Herren Hechtheuer mit ihren Scholaren fleißig probirt und studirt hatten. Auch die kleine Declamatoria erledigte ihre rhetorische Partie mit vielem Geschick. Das Pianoforte wurde von Herrn Oswald Hechtheuer jr., das Harmonium, das von dem Pianofortemagazin des Herrn Zähnigen gütigst zur Verfügung gestellt war, von Herrn Musiklehrer Kiersuß wirkungsvoll gespielt, so daß die ganze Aufführung, die von Herrn Franz Hechtheuer dirigirt wurde, einen würdigen Eindruck hinterließ. Herr Director Petz hatte ein Schreiben eingehen lassen, das zur Verlesung gebracht wurde. Nach der Aufführung fand die eigentliche Christbescherung statt, bei welcher auch Knecht Ruprecht erschien und bei heiterster Laune seine Gaben vertheilte. Der Abend gestaltete sich zu einem schönen Familienfest. Vielleicht dürfte sich die Aufführung des „Weihnachtsfestes" zu einem wohlthätigen Zwecke wiederholen lassen.

—s. Leipzig, 21. Januar. Wie wir schon berichtet hatten, sind die musikalischen Mägdlein von Rauscher's erster österreichischer Mädchencapelle aus den „Drei Linden" in die „Drei Lilien" übergesiedelt, wo wir sie gestern wieder zu hören bekamen. Sie gaben, in Verbindung mit dem Husaren-Musikcorps des 19. Regiments, ein großes Doppel-Concert. Der Concertsaal bot ein reizendes Bild. Links hatten auf einem Podium die schmucken blauen Husaren und rechts auf dem Orchester die Geigenfeen, in ihren eleganten, die österreichische Nationalfarbe tragenden Kostümen, Posten gefaßt. Die Husaren sowohl, wie die musikalischen Amazonen führten ihr „Weiss" mit Tapferkeit und brachten ihre Musikstücke mit sauberer Schattirung und frischem Zuge zur Geltung. Von den Oesterreicherinnen hörten wir den „persianischen Marsch" von Strauß, den „Wladowalzer", die Ouverture zu dem „Dorf im Gebirge" von Titl, die „Mühle im Schwarzwald" von Eilenberg, ein Potpourri aus dem „Feldprediger" und „Wiener Madeln", Walzer von Ziehrer. Die Husaren brillirten mit einer Fantasie aus dem „Freischütz", der Ouverture zum „Prinz Eugen" von Schmidt, einer Fantasie aus dem „Prophet", der Ouverture zu „Stradella", und anderem mehr. Herr Pistonvirtuos Geie, der Führer der Husaren, bewährte seine Virtuosität bei einem Solo für Trompetine, „die Lerchenzunge", in glänzender Weise, und brachte die zahlreichen Triller mit Reinheit zum Ausdruck. Auch die Mädchencapelle hat ihre Solistinnen. Wir hörten ein Solo für Violine „La Sonnambula" von Singele und ein Cellosolo „Ach bleib doch" von Oertel. Wir haben in der That zwei so „schmucke Orchester" noch nicht bei einander gesehen. Die „Drei Lilien" konnten „ausverkauftes Haus" melden.

—— Altenburg, 19. Januar. Herr Marcello Rossi, der bekannte Wiener Violinvirtuos, ist vom Director des hiesigen Hoftheaters zu einem einmaligen Gastspiel für heute, Dienstag, den 22. Januar, gewonnen worden. — Von dem 1. Capellmeister am herzogl. Hoftheater, Herrn Hans Chemin-Petit, ist jetzt eine Spieloper in 1 Act componirt worden. Dieselbe führt den Namen „Goldregen" und wird nächsten Freitag der Aufführung von Dr. Franz Curtis romantischer Oper („Die Geisterjungfrau") im hiesigen Hoftheater folgen.

Feuerwehr-Verband des Leipziger Kreises.

* Leipzig, 21. Januar. Am gestrigen Tage fand unter Leitung des Herrn Dr. Harnapp-Plagwitz im Restaurant des Herrn Birkigt (Hill's Tunnel) hierselbst die diesjährige Verbandsversammlung des Feuerwehrverbandes des Leipziger Landkreises statt. Vertreten waren die freiwilligen Feuerwehren zu Plagwitz, Connewitz, Leutzsch, Zwenkau, Sellerhausen, Liebertwolkwitz, Reudnitz und Dölitz, sowie die Fabrikfeuerwehren von Gustav Kajork-Plagwitz und Stöhr & Comp.-Kleinzschocher.

Den Jahres- und Cassenbericht erstattete Herr Horst Wolff und führte aus, daß der Verband, welcher am 17. März 1881 mit 4 Compagnien begründet wurde, Ende 1888 aus 11 Compagnien und 487 Mann bestand. Die Verbandseinnahme belief sich auf 81,86 M, die Ausgabe auf 77,82 M. An Versammlungen fanden im letzten Jahr 2 Commandanten-, 4 Ausschußversammlungen, 1 Verbandsversammlung und 1 Commers statt. Abgehalten wurden von den Inspectoren Joachim, Uhlig und Wolff fünf Inspectionen, nämlich zu Reudnitz, Liebertwolkwitz, Sellerhausen, Volkmarsdorf und Zwenkau. Was Punct 3 der Tagesordnung, Wahl zweier Ausschußmitglieder an Stelle der ausscheidenden Kameraden Dr. Harnapp und Joachim betraf, so wurden als solche für das laufende Jahr wieder- bezw. neugewählt die Herren Landmann und Dr. Harnapp. — Dem Antrag des Branddirectors Krisch, rechtzeitige Zusendung der Inspectionsberichte betreffend, soll möglichst entsprochen werden. Betreffs der im Jahre 1888 abgehaltenen Inspectionen erstattete Kamerad Uhlig Bericht, nach welchem dieselben im Allgemeinen befriedigend ausgefallen sind. Kamerad Meisch schlug im Anschluß an diesen Bericht vor, entweder von Seiten des Verbandes ein allgemeines Exercirreglement zu schaffen, oder den Inspecteuren vorzuschreiben, sich das Reglement jeder Compagnie kommen zu lassen, um hiernach bei Inspectionen urtheilen zu können. — Kamerad Sandmann schlägt vor, doch endlich nach dem allgemeinen sächsischen Reglement zu arbeiten. — Der Vorsitzende Herr Dr. Harnapp bittet, die Sache nicht zu überstürzen, da sich in der Reorganisation der Feuerwehren des Leipziger Landkreises bei dem Anschluß der einzelnen Vororte an Leipzig noch Manches ändern dürfte. Die Versammlung ließ es hierbei bewenden, doch ging aus dem Austausch der Meinungen hervor, daß das Bedürfniß nach einem allgemeinen Exercirreglement lebhaft empfunden wird. Viele Compagnien haben ihre eigenen Bestimmungen, nach denen geübt wird, was natürlich bei den Inspectionen erschwerend ist.

Ueber den Antrag, das unentschuldigte oder nicht genügend begründete Fernbleiben von Verbandsversammlungen mit 3 M, von Commandantenversammlungen mit 1 M zu bestrafen, entspinnt sich eine lebhafte Debatte, deren Ergebniß war, daß man die Sache beim Alten ließ, so daß auch ferner jedes Mitglied, welches auf Verbands- und auf Commandantenversammlungen zu erscheinen verpflichtet ist und ausbleibt, 3 M Strafe zu zahlen hat. Bezüglich des aus dem sächsischen Landesausschuß ausscheidenden und neu zu wählenden Mitgliedes soll erst bei einer späteren Gelegenheit Beschluß gefaßt werden. Da etwas Weiteres nicht vorlag und die Erledigung der technischen Fragen bei späterer Gelegenheit erfolgen soll, wurde nach Besprechung einiger interner Verbandssachen und nach Verlesung des Protokolls seitens des Herrn Horst Wolff die Versammlung vom Vorsitzenden Mittags 1/2 1 Uhr geschlossen.

Verein für Volkswohl.

* Leipzig, 21. Januar. Das diesjährige Winterfest des Vereins für Volkswohl wurde am gestrigen Abend im großen Theatersaal des „Krystallpalastes" abgehalten. Die Betheiligung war wie alljährlich eine außerordentlich zahlreiche und das Programm ebenso gewählt wie mannigfaltig, dabei die Ausführung der einzelnen Nummern eine vortreffliche, so daß der Verlauf des Festes bei allen Theilnehmern einen hochbefriedigenden Eindruck hinterließ. Die Concertmusik wurde von der Capelle des Herrn Musikdirector Büchner ausgeführt, die zur Eröffnung des Abends „Festmarsch" von Mendelssohn vortrug und im weiteren Verlauf des Abends noch die Ouverture zur Oper „Die Felsenmühle" von Reißiger, „Scene und Arie für Clarinette" von Bergson (Solist: Herr Goldschmidt), die beiden reizenden Pizzicatostücke Gavotte von Latann und „Auf der Bastei", Polka von Weiß, ferner Lustspiel-Ouverture von Keler Bela, Ouverture zur Oper „Martha" von Flotow, Potpourri aus der Oper „Zar und Zimmermann" von Lortzing, Unterm Balcon, Serenade für Streichinstrumente mit obligatem Cello von Knorr (Cello: Herr Kopp), und die Schlittschuhläufer, Walzer von Waldteufel, spielte. Das Lob, das der Capelle für ihre Leistungen durch lebhaftes Beifallspenden und stürmisches Wiederholungsverlangen zu theil wurde, war ein wohlverdientes.

Auch die verschiedenen Abtheilungen des Vereins gaben ihr Bestes zur Verschönerung des Abends. Die Sängerabtheilung unter Leitung des Herrn Salzmann sang die Chorlieder „Am Brunnen vor dem Thore" von Franz Schubert, „Heilige Nacht" von Beethoven, „Auf den freien lichten Höhn" von Abt und „Mein Herz thu' dich auf" von E. H. Lange und ernteten hiermit den ungetheilten Beifall der Zuhörer. Die declamatorische Abtheilung brachte das einactige Lustspiel „Spitzer und Basten" von G. von Moser zur Aufführung. Das flotte, sichere und verständnißvolle Zusammenspiel sämmtlicher Darsteller erwarb sich die Anerkennung aller Anwesenden, was durch das lebhafte Beifallspenden am Schlusse der Vorstellung bekundet wurde. Wie alljährlich, ließ es sich die Turnerabtheilung des Vereins nicht nehmen, durch ihre Vorführungen eine hübsche Abwechselung in das Programm zu bringen. Ganz besonders waren es die complicirten und schwierigen Pyramidenstellungen, welche Staunen erregten und zu stürmischem Beifall Veranlassung gaben. Mit der Aufführung des allerliebsten Handwerksburschenreigen mit Gesang lieferten die Turner den Beweis, daß sich mit der Turnerei auch der Humor in ansprechender Weise verbinden läßt. Auch diese Aufführung wurde durch stürmischen Beifall ausgezeichnet und mußte wiederholt werden. Der nach jeder Richtung hin als gelungen zu bezeichnende und genußreiche Abend wurde mit einem Balle beschlossen, bei welchem sich wegen der großen Anzahl der Tänzer, trotz der bedeutenden Größe des Theatersaales, ein Mangel an Raum bemerklich machte.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

II. Strafkammer.

I. Am 5. Januar d. J. wurde der wegen Betrugs wiederholt bestrafte Dienstknecht Johann Karl Friedrich Halschke aus Strellen wegen Rückfallsbetrugs rc. vom hiesigen Königl. Landgericht zu 4 Jahren Zuchthaus- und 600 M Geld-, event. weiteren 80 Tagen Zuchthausstrafe verurtheilt. Die obengenannte Strafkammer hatte sich jedoch nochmals mit dem Angeklagten zu beschäftigen, da ein weiterer Betrugsfall zur Aburtheilung zu bringen war. Halschke hatte sich am 15. September vor. J. in der Wohnung des Rentiers B. in Wurzen eingefunden, als Verwandter und vermögender Gutsbesitzer ausgegeben, ferner erzählt, daß er mit einer großen Firma in Wurzen in Geschäftsverbindung stehe, vier Pferde und eine große Anzahl Schweine besitze und soeben Futtervorräthe angekauft, dabei aber sich gänzlich „ausgegeben" habe und nur noch die Kleinigkeit von 9 M brauche rc. Nachdem sodann der „Herr Vetter B." von seinen Familienverhältnissen gesprochen, habe Halschke bemerkt, er habe eine 19jährige Tochter verloren und bedauere, daß er von seinen großen Obstplantagen dem Herrn Vetter nicht etwas Obst mitgebracht habe rc. Dem „Herrn Vetter B." mochte indessen das Anliegen des bis dahin ihm gänzlich unbekannten angeblichen Verwandten doch etwas auffällig vorgekommen sein, so daß er es vorzog, die erbetenen 9 M lieber in der Tasche zu behalten. Später erfuhr er, daß man das saubere Früchtchen polizeilich festgenommen hatte. Im Großen und Ganzen war Halschke auch dieses Betrugs geständig und wurde zu einer Zusatzstrafe von 4 Monaten Zuchthaus, sowie zu 150 Mark Geld-, event. weiteren 20 Tagen Zuchthausstrafe verurtheilt.

II. Ebenfalls eine Zusatzstrafe machte sich bezüglich des Kaufmanns Albrecht Knackmuß aus Coswig nothwendig, welcher am 6. December v. J. vom hiesigen Königl. Landgericht wegen Diebstahls zu 4 Jahren Gefängniß verurtheilt worden war und unter der Anklage weiterer hier und in Merseburg verübter Diebstähle stand. Da indessen der Angeklagte den Nachweis zu liefern vermochte, daß er zur Zeit der hier vorgekommenen Diebstähle in Merseburg gestohlen hatte, so erfolgte nur hinsichtlich der letzteren Diebstähle seine Verurtheilung und zwar zu 3 Monaten Gefängniß als Zusatzstrafe, im Uebrigen aber Freisprechung von der weiteren Anklage.

— Von der ersten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden verurtheilt: 1) der Maurer Friedrich Wilhelm Gränzig aus Naunkirchen wegen Zuwiderhandlung gegen die Regeln der Baukunst zu 20 M Geldstrafe; 2) der Dienstknecht Friedrich Max Grohmann aus Schmölen wegen Diebstahls zu 5 Monaten; 3) der Handarbeiter Friedrich August Biebrich aus Wurzen wegen Diebstahls zu 10 Monaten Gefängniß. — Von der vierten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden verurtheilt: 1) der Stallschweizer Johann Alois Keßler aus Schiebelbach und Johann Baptist Klein aus Engers wegen Körperverletzung, Ersterer zu 4 Monaten, Letzterer zu 6 Wochen Gefängniß; 2) der Stellmacher Friedrich Julius Schmidt aus Keppen wegen Diebstahls zu 6 Monaten; 3) die Dienstmagd Anna Martha Wagner hier wegen Diebstahls rc. zu 1 Woche 1 Tag; 4) der Handarbeiter Karl Gottlob Schneider aus Hartmannsgrün wegen Betrugs zu 8 Monaten Gefängniß.

Nachtrag.

* Leipzig, 21. Januar. Auf das an Se. Majestät den König Albert seitens der am 18. Januar im Krystall-Palast zur Gedenkfeier der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches versammelt gewesenen Professoren und Studenten gerichtete Telegramm ist umgehend folgende Allerhöchste telegraphische Antwort eingegangen: „An Se. Magnificenz den Rector Magnificus Professor Dr. Hofmann. Bitte den mit Ihnen Versammelten meinen herzlichen Dank für den übersandten Gruß zu übermitteln. Albert."

* Leipzig, 21. Januar. Nach dem vierten Verzeichniß sind dem Reichstage wieder eine Reihe von Petitionen aus Sachsen zugegangen. Der landwirthschaftliche Verein zu Zittau und Genossen bitten, die Getreidezölle beibehalten zu wollen; die Müller, Mühlenbesitzer zu Taura, Roßwein, Döbeln, Meißen, Leipzig, Rötha, Markranstädt, Höyen, Löbau, Callenberg, Bautzen, Zittau, Oberoderwitz, Plauen, Dresden, Dohna, Hennersdorf, Dewitz, Stahmeln, Connewitz, Wechselburg, Mühlau, Weißbach, Lichtenau, Zwickau, Wilkau, Werdau bitten um Einführung eines Zolles auf Kleie und Futterstoffe von mindestens 1 M für 100 kg; die Societätsbrauerei zu Zittau und Genossen bitten um Herabsetzung des Zolles der Gerste; Karl Hermann Wolf, Lehrer zu Döhlen, und Genossen, Friedrich Wilh. Wießner zu Leipzig und Genossen, Emil Seywald, Kaufmann zu Hohenstein-Ernstthal, und Genossen, Adolf Gern zu Radeberg und Genossen, G. Ad. Heinzel zu Radeberg und Genossen, Emil Geißler zu Glauchau und Genossen, Hermann Pohlenz, Kaufmann zu Herrnhut, Julius Bürger, Musterzeichner zu Leipzig, und Genossen, R. Thierfelder, Lehrer zu Gorlitz, Louis Kuhne, Hausbesitzer zu Leipzig, und Genossen, Alfred Schuhmann, Lithograph zu Leipzig, und Genossen, Richard Heinze zu Reudnitz und Genossen, Karl Emil Schöne, Naturheilkundiger zu Rochlitz, und Genossen, Johann Gottlob Busch zu Leipzig und Genossen, Paul Schumann, Buchhändler zu Reudnitz und Genossen, Gustav Förster, Tischler zu Gohlis, und Genossen, Clemens Flegel, Lehrer zu Dresden, und Genossen, Gustav Emil Geßner zu Schnerberg, und Genossen und Chr. Schenker, Vorsteher des Vereins für Naturheilkunde zu Meerane, und Genossen bitten um Aufhebung des Impfzwanges, resp. des Impfgesetzes, resp. um Verbot der Pockenimpfung; der sächsische Innungsverband zu Dresden bittet dahin zu wirken, daß jeder Arbeiter ohne Altersunterschied durch Gesetz zur Führung einer Gewerbe- oder Arbeiterlegitimation verpflichtet werde; der Vorstand des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands zu Lindenau-Leipzig bittet, neben den bestehenden Portosätzen von 3 und 10 Pf für Drucksachensendungen noch einen Portosatz von 5 Pf einzuführen; die Tuchmacherinnung zu Oederan und Genossen bitten, in den Gesetzentwurf, betreffend die Alters- und Invalidenversicherung, auch die selbstständigen Handwerker und Kleingewerbetreibenden aufzunehmen. — Unter den von Schenk, Anwalt des allgemeinen Verbandes der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften, Mitglied des Reichstages, überreichten Petitionen von Vorschuß-, Spar-, Darlehn-, Consum- rc.-Vereinen, von Spar-, Credit-, Genossenschaftsbanken und Darlehnscassen befinden sich solche aus Bautzen, Burgstädt, Burkhardsdorf, Cainsdorf, Callenberg, Chemnitz, Connewitz, Deuben, Dresden, Eibau, Falkenstein, Frankenberg, Glauchau, Großhartmannsdorf, Großschönau, Hohenstein, Königstein, Leipzig, Leisnig, Leutersdorf, Lindenau, Löbau, Meißen, Mutzschen, Niederlungwitz, Oberkunnersdorf, Oppeln, Oderwitz, Pieschen, Plauen, Seifhennersdorf, Sommerfeld, Thum, Waldheim und Zwickau, welche den Bestimmungen über die Revision im Abschnitt IV des Gesetzentwurfs, betreffend die Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften, die Genehmigung versagt wissen möchten; die Darlehnscasse Auerbach, e. G., und der Landwirthschaftliche Consumverein zu Lauterbach, e. G., schließen sich der Petition des Verwaltungsausschusses der Vereinigung deutscher landwirthschaftlicher Genossenschaften an.

— Wie wir erfahren, ist der der hiesigen Universität angehörende außerordentliche Professor G. Friedrich Hanßen einem ehrenvollen Rufe der Regierung der Republik Chile auf den Lehrstuhl der classischen Philologie an dem in der Hauptstadt dieses Landes, Santiago, zu begründenden Pädagogischen Institute gleichzeitig mit einer Reihe anderer deutscher Gelehrten für die sonstigen Lehrfächer gefolgt.

— Wieder hat sich das „Museum für Völkerkunde" verschiedener Zuwendungen zu erfreuen gehabt. So erhielt es von dem kaiserlich deutschen General-Consul in Moskau Herrn R. Bartels ein russisches Vorhängeschloß aus Messing in Gestalt eines Pferdes, das antiken Mustern nachgebildet ist, wie sich dann auch Aehnliches in der Abtheilung der Kert'schen Alterthümer in der Eremitage zu St. Petersburg findet, ferner von Herrn Albert Obermann ebendaselbst ein Paar russische Bauernschuhe für Kinder aus Bast, und von dem Colonel-Inspector der königlich niederländischen Marine, Herrn W. H. F. Vogel zu Batavia, ein chinesisches Hemd aus Stroh, das sehr den bei uns gebräuchlichen Filet-Unterjacken ähnelt.

* Leipzig, 21. Januar. Die hiesige Gesellschaft der Armenfreunde beging gestern Abend im großen Saale des Vereinshauses in der Roßstraße ihre 41. Jahresfeier. Nach dem einleitenden Gesang der Versammlung hielt Herr Diak. Dr. Kühn einen fesselnden Vortrag über Herzog Ernst von Gotha als einen Volks- und Armenfreund des Dreißigjährigen Krieges. Sodann erstattete der Cassirer des Vereins, Herr O. Hilbert, den Jahresbericht, welcher abermals ein erfreuliches Bild der gedeihlichen und segensreichen Wirksamkeit des Vereins darbot. Gebet und Gesang schlossen die Feier.

— Die renommirte, sich allgemeinster Beliebtheit erfreuende Wiener Damen-Capelle Messerschmitt-Grüner, welche nun schon seit Mitte November im Krystall-Palast concertirt, scheidet mit dem heutigen Concert aus Leipzig. Das heute Abend stattfindende Abschiedsconcert der Wiener Damencapelle dürfte sich regen Besuches erfreuen und machen wir alle Freunde dieser heiteren und decenten Musik darauf aufmerksam. Das Concert findet im Parterre-Saale statt und beginnt 1/2 8 Uhr. Alle Abonnements- und Vereinskarten haben Giltigkeit.

* Leipzig, 21. Januar. In der gestern Vormittag im „Goldenen Weinfaß" abgehaltenen, von etwa 50 Personen besuchten Klempnergesellen-Versammlung referirte zunächst der Vertrauensmann Herr Karow über den Stand der Casse. Das Ergebniß war diesmal ein negatives, da die Einnahmen, welche durch Sammellisten erhoben wurden, nicht ausgereicht haben, um die durch Abhaltung von Versammlungen, Drucksachen und Entschädigung des Delegirten nach Weimar entstandenen Kosten zu decken, so daß ein Fehlbetrag von etwa 28—30 M vorhanden ist, der nach Beschluß der Versammlung durch weitere Sammellisten aufgebracht werden soll. Demnächst berichtete der von den hiesigen Klempnergehilfen als Delegirter nach Weimar gesandte Herr Kurt über die Verhandlungen des dort abgehaltenen Metallarbeiter-Congresses. Er betonte hierbei, daß die „elende Lage" der Metallarbeiter die Veranlassung zum Congreß gegeben habe, sprach dann weiter über die Organisation, wobei er sich äußerte, daß die Centralisation am geeignetsten sei, gegen die capitalistische Macht mit Gewalt vorgehen zu können. Als dann der Redner weiter die Behauptung aufstellte, daß die den Arbeitern gesetzlich gewährte Coalitionsfreiheit durch die Polizeibehörden beschnitten würde, entzog ihm der überwachende Polizeibeamte das Wort, und als der Redner sich hiermit nicht zufrieden gab und Einwendungen dagegen erhob, erklärte der Beamte die Versammlung für aufgelöst, worauf sich die Anwesenden ruhig entfernten.

Þ Leipzig, 21. Januar. Zu zwei hiesigen Gänsehändlern, welche ihren Verkaufsstand in Höfen und Hausdurchgängen haben, kam kürzlich eine unbekannte Frau und gab vor, von dem oder jenem Gastwirth hier zum Einkaufen von Gänsen beauftragt zu sein, und daß sie solche von dem Händler kaufen wolle. Sie behauptete aber, von ihrem Auftraggeber angewiesen zu sein, zuvor ein oder auch zwei Gänse zur Ansicht mitzubringen, damit er die Güte prüfen und eine Auswahl treffen könnte. Einer der Gänsehändler mußte doch Verdacht schöpfen, denn er wies die unbekannte Frau ab und verweigerte namentlich die Mitgabe einer Probegans ohne vorherige Bezahlung, der andere jedoch händigte ihr mit Rücksicht auf das in Aussicht stehende gute Geschäft eine recht stattliche Gans vertrauensvoll ein, nachdem er die Adresse des betreffenden Gastwirths genau angemerkt hatte. In diesem Falle kam aber die Frau zur versprochenen Zeit zu dem Gänseverkäufer nicht zurück und als dieser darauf Nachfrage hielt, mußte er zu seinem Schaden erfahren, daß solcher Auftrag Niemandem ertheilt worden, der Wirth auch im Besitz der Probegänse nicht gekommen, mithin der Händler darum betrogen worden war. Die Personal-Beschreibung der Betrügerin lenkte bei der Polizei den Verdacht auf eine bereits vielfach bestrafte geschiedene Frau aus Delitzsch, welche vorgestern bei ihrem Betreffen hier in der Stadt festgenommen und als die Gänsebetrügerin entlarvt wurde. Sie kam natürlich zur Haft. — Im Schuhmachergäßchen hier wurde zur selben Zeit ein von der Staatsanwaltschaft zu Berlin wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgter Bäcker aus Buttstädt polizeilich ergriffen, der sich bei näherer Beleuchtung als ein höchst frecher und auch hier gefährlich gewordener Dieb erwies. In ihm ermittelte man nämlich den Urheber mehrerer Kleiderdiebstähle, die in den letzten Tagen in hiesigen Kleidergeschäften insofern verübt worden waren, als der Dieb an den Läden aushängende Kleidungsstücke abgenommen und gestohlen, nachmals aber die Diebstahlsobjecte verpfändet hatte. Mit dem ergriffenen Dieb wurde gleichzeitig ein Strumpfwirker aus Gelenau, welcher bei Verpfändung der gestohlenen Sachen behilflich gewesen war, als Hehler mit gefänglich eingezogen.

‡‡ Leipzig, 21. Januar. Auf der Magdeburger Bahn traf gestern Vormittag der um 8 Uhr 11 Minuten fällige Schnellzug wegen eines unterwegs bei Station Wulfen erlittenen Maschinendefects um 84 Minuten verspätet hier ein. Da in Folge dessen die Durchgangspassagiere, etwa 20 Personen, den Anschluß auf der Dresdner Bahn nicht erreichten, ging zu deren Weiterbeförderung nach Dresden und Wien Vormittag 10 Uhr ein Extrazug von hier ab. — Gestern Nachmittag brach beim Schlittschuhlaufen auf der Elster unmittelbar an der Plagwitzer Brücke ein elfjähriges Mädchen aus Plagwitz durchs Eis und gerieth ins Wasser, wurde aber durch einen in der Nähe befindlichen Sattlergehilfen aus Kleinzschocher alsbald wieder herausgezogen und in die 10. Bezirkswache gebracht. Von dort wurde das ganz durchnäßte Kind später von der Mutter abgeholt. — In seiner Wohnung in der Klostergasse entleibte sich gestern Nachmittag ein hiesiger 55 Jahre alter verheiratheter Kaufmann durch Erhängen. Derselbe litt seit längerer Zeit an Schwermuth und hat zweifelsohne in einem Anfalle von Geistesstörung seinem Leben ein Ende gemacht. — Ein anderer Selbstmord ereignete sich denselben Abend in der Kurzen Straße, woselbst ein 32 Jahre alter unverheiratheter Lithograph aus Hechingen in seiner Wohnstube mittelst eines Revolvers sich erschoß. Derselbe war schwer brustleidend und hat jedenfalls aus Verzweiflung hierüber Hand an sich gelegt.

— Das Adreßbuch für den Stadtbezirk Leipzig-Reudnitz auf das Jahr 1889 mit einem Empfehlungsanzeiger ist soeben im Selbstverlage des Herausgebers G. Oehring in Leipzig-Reudnitz erschienen. Dieses 176 Seiten starke, nach den sichersten Quellen zusammengestellte Buch giebt Nachweis über alle Einwohner, ihren Stand und ihre Wohnung, sowie über solche kaufmännische Firmen, welche anders lauten, als die Namen ihrer Besitzer, und enthält Verzeichnisse der Häuser mit Angabe der Besitzer und der selbstständigen Miethbewohner, der Behörden und ihrer Expeditionszeit, der Vereine mit ihren Vorständen, sowie des Gelehrten-, Handels- und Gewerbestandes in Reudnitz.

— Am heutigen Dienstag findet im Schützenhause zu Sellerhausen, wie auch aus dem Anzeigentheil ersichtlich, der diesjährige Maskenball des dortigen Turngesangvereins statt. Für diese Festlichkeit, bei welcher die Capelle des „106. Infanterie-Regiments ununterbrochen concertiren wird, sind umfassende Vorkehrungen in Bezug auf Decoration der Localitäten und angenehme Unterhaltung getroffen worden, so daß den Theilnehmern ein vergnügungsreicher Abend bevorsteht.

‡ Gohlis, 21. Januar. Wie sehr es oft zu Schaden führen kann, wenn man, wie das seitens der Landbewohner häufig geschieht, Wagen auf der Straße ohne Aufsicht stehen läßt, das hat sich in letzter Zeit hier des Oefteren gezeigt. Es wurden nämlich von ohne Aufsicht stehenden Wagen gestohlen: 1 Pelz, mehrere Pferdedecken, 1 Kaisermantel, 1 Pelzkragen, 1 Steifjoppe rc. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, den Dieb zu ermitteln. Also, wie im Allgemeinen, so erscheint auch im Besonderen hier Vorsicht geboten.

F.K. Meerane, 21. Januar. Gleich dem Maulwurf, welcher jetzt auch seine Arbeiten wieder beginnt, hat auch im 17. Wahlkreise die Socialdemokratie ihre Arbeit begonnen und die Wähler desselben am Sonnabend Abend mit einem Flugblatt beschenkt. Der Inhalt desselben ist nur gegen Herrn Leuschner, Fabrikbesitzer in Glauchau, und seine Thätigkeit im Reichstage gerichtet; die Art und Weise der Abfassung ist ja auch Allen hinreichend bekannt und unterlassen wir es daher, unsere Leser damit länger noch zu langweilen.

† Dresden, 21. Januar. Der wegen wiederholten Betrugs, Diebstahls, wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung mehrfach bestrafte, im September v. J. erst aus dem Zuchthause entlassene vormalige Reitknecht Herm. Hugo Besser ist am 9. und 17. dieses Monats in einem hiesigen Seifengeschäft erschienen und hat angegeben, daß er Kaufmann sei und in Löbtau sein Geschäft habe. Dabei hat er 1 Centner Harzseife, 4 Fässer Petroleum im Werthe von 157 M, sowie noch andere Seife bestellt und auch ohne Bezahlung ausgeliefert erhalten. Drei Fässer Petroleum und die Harzseife hat er sofort weit unter dem Werthe wieder verkauft und das Geld dafür in Empfang genommen. Wo die übrigen Waaren hingekommen, hat sich noch nicht feststellen lassen. Der Betrüger, welcher seine Wohnung vor 4 Tagen verlassen hat, ist bis jetzt nicht aufzufinden gewesen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Unter den verschiedenen Restaurants hiesiger Stadt, welche allen Anforderungen in Bezug auf innere Einrichtung und Verabreichung gutgepflegter Biere und anerkannt guter Speisen zu sehr soliden Preisen entsprechen, gehört auch das Restaurant Richard Winkler, Reichsstraße Nr. 43 (Parterre und erste Etage). Der Wirth, Herr Winkler, läßt sich das Wohlbefinden seiner Gäste ernstlich angelegen sein und hat namentlich durch Hinzunahme der ersten Etage schöne geräumige Localitäten und Gesellschaftszimmer geschaffen. Jeden Donnerstag Abend finden unentgeltlich große Zither-Concerte statt, welche sich allgemeiner Beliebtheit und Anerkennung erfreuen.

Briefkasten.

P. S. Uns unbekannt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmelsansicht.
20. Jan. Nchm. 2 U.	753,9	+ 2,2	87	SW	trübe
- Abends 8 -	754,3	+ 1,4	87	WSW	trübe
21. Jan. Morg. 8 -	755,6	+ 0,5	89	NW	trübe
- Nm. 2 -	755,7	0,0	83	NW	trübe

Maximum der Temperatur = + 2°,2 Minimum = — 0°,5.
Höhe der Niederschläge = 0,3 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 21. Januar 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	755	NW stark	wolkig	− 1
Haparanda	755	still	Nebel	− 11
Skudesnäs	762	OSO leicht	Regen	− 2
Stockholm	755	still	wolkenlos	− 8
Kopenhagen	764	NW leicht	Nebel	− 3
Memel	760	N frisch	bedeckt	0
Swinemünde	765	WNW leicht	heiter	− 2
Skagen	762	SW leicht	wolkenlos	− 1
Sylt	764	NNW leicht	heiter	− 1
Hamburg	766	WSW leicht	Nebel	− 2
Helder	768	NW leicht	wolkig	+ 3
Cherbourg	—	—	—	—
Brest	—	—	—	—
Münster	767	WNW leicht	bedeckt	+ 1
Berlin	766	WSW leicht	bedeckt	+ 1
Kaiserslautern	768	still	Nebel	− 2
Bamberg	767	SW leicht	bedeckt	− 1
Altkirch	766	NW leicht	wolkig	0
München	766	NW leicht	Nebel	− 4
Chemnitz	767	WNW leicht	bedeckt	− 1
Wien	766	W leicht	bedeckt	0
Prag	766	S leicht	bedeckt	0
Krakau	764	WSW leicht	bedeckt	− 1
Lemberg	764	SW leicht	bedeckt	− 1
Petersburg	766	SSO leicht	bedeckt	− 6
Hermannstadt	764	SSO leicht	Nebel	− 1
Triest	762	O schwach	Regen	+ 4
Clermont	—	—	—	—
Cork	774	NNO schwach	wolkig	+ 5
Aberdeen	770	NW schwach	halb bedeckt	+ 9

Uebersicht der Witterung.

Unter dem Einfluss feuchter Westluft, welche von dem hohen Druckgebiete über Irland nach dem Osten fortgeführt wurde, hat über Sachsen am 20. Januar dauernd trübes Wetter vorgewaltet. Dabei ist besonders während der Nacht zeitweise leichter Schnee gefallen, der die Erde bis herab zur Ebene in eine leichte Schneedecke hüllte. Die Temperaturen des Landes schwankten um den Gefrierpunct, bis zur Höhe von 300 m stehen ihre mittleren Beträge unter Null, die höher liegenden Gegenden hatten Temperaturen unter Null (Reitzenhain — 3,6). — Hoher Druck im Westen, tiefer im Nordosten kennzeichnet die heutige Druckvertheilung. Die über Sachsen streichende Nordwestluft bringt Trübung und leichte Schneefälle. Je weiter die Winde sich demnächst nach Nord drehen, wird auch ein allmäliger Temperaturrückgang wieder eintreten.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg, am 20. Januar 1889, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	—	—	—	—
Christiansund	770	still	wolkig	+ 3
Moskau	770	leiser Zug	wolkig	− 18
Neufahrwasser	757	SW schwach	bedeckt	+ 1
Karlsruhe	769	SW schwach	bedeckt¹)	0
Wiesbaden	768	still	bedeckt	− 1
Breslau	763	W schwach	bedeckt	− 1
Nizza	—	—	—	—

¹) Nachts Schnee.